

Erscheint jeden Dienstag und
Freitag je einen halben Bogen.
Der Abonnementspreis beträgt
halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder
Art werden mit 2 kr. die Zeile
berechnet.

Freitag,
den 14. August.

Murrthal =



Der Leserkreis dieses Blattes
erstreckt sich außer dem Oberamts
Bachnang auch über mehrere be-
nachbarte Oberämter, z. B. Mar-
bach, Waiblingen, Weisk-
heim etc.

N^{ro.} 65.

1840.

B o t t e.

Zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

(Schluß.)

Während des Interims lernte Herbrand die hebräische Sprache und wurde, nach Aufhebung desselben Special
in Herrenberg, reformirt in der Folge das Badenische, und die damalige H. Stadt Paganau: auch wurde er nach
Heidelberg, Marburg etc. verbannt. Aber er blieb seinem Vaterlande getreu und waro im Jahr 1600 mit dem Kan-
keramte beehrt, und starb im Mai 1600.

Amtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhand-
lungen und Verleihungen etc.

Liebhaber einsinden wollen. Die Schultheißen-
Aemter haben dieß öffentlich bekannt zu machen.
Revierförster,
S i c h.

Bachnang. Beim hiesigen Kameral-Amt
sind

16 Scheffel Kernen,
40 Scheffel Roggen und
30 Scheffel Haber

zum Verkauf ausgesetzt, wovon die Liebhaber mit
dem Aufagen in Kenntniß gesetzt werden, daß sie
diesvon gegen Zahlung angemessener Preis, täg-
lich abhufen können.

Den 10. August 1840.

K. Kameral-Amt.
Buchh. Lauer, A. B.

Bachnang. Aus einem Gartenhaus wurden
2 neue Schranzen von 9 Schuh Länge gestollt,
wer den Thäter entdeckt, erhält unter Verschweigung
seines Namens 1 Kronenthaler Belohnung.
Stadt-Schultheißenamt. M o n n.

Revier Weiffach Montag den 24. August
Morgens 8 Uhr
wird hier das Wald-Deß verkauft, wozu sich

Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Bachnang. Der Unterzeichnete macht hiemit
seinen Mitbürgern bekannt, daß er von heute an
den Str. Kaufmanns-Waaren, Leder und andere
Gegenstände von hier nach Stuttgart und von
Stuttgart hierher um 15 kr. minimum und punkt-
lich beordert, ebenso wird er jeden Dienstag nach
Heilbronn fahren und den Str. Waaren um 20 kr.
mitnehmen.

Friedrich Fäbule.

Oppelspohm, Oberamts-Waiblingen.
Die früher ausgeschriebene, nunmehr im 1661 fl.
verkaufte, hiesige Wirtschaft zum Löwen, wird
den 24. August d. J. als am Bartholomäus-Fier-
tag Nachmittags 1 Uhr zum öffentlichen Anstreich
gebraucht werden. Das Gelände befindet sich in
ganz gutem Zustande, ist zur Wirtschaft und

Bäckerei längst berechtigt, besitzt zur Ausübung derselben eine sehr bequeme Einrichtung und ist mit zwei gewölbten Kellern versehen. Das Gebäude befindet sich auf der geräumigsten Stelle des Ortes und ist auch ein schöner Gemüsegarten dabei. Ortsvorstände werden höflichst gebeten, dieses in ihren Orten bekannt machen zu lassen.

Klein, Böwenwirth.

Murrhardt. [Fässer = Verkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Stadtpfleger Wieland dahier, werden am

Bartholomäus-Feiertag

als am 24. d. M.

25 Eimer in Eisen gebundene Fässer im Wege des öffentlichen Aufstreichs verkauft. Lustbezeugende wollen sich an gedachtem Tage Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum Hirsch dahier einfinden, wo das Nähere mitgetheilt wird.

Den 8. August 1840.

Hirschwirth W ü s t.

Ittenberg. 100 Klafter Stumpen verkauft bis am Bartholomäus-Feiertag den 24. August, welche bis am Martini bezahlt werden müssen.

Gottlieb Schmiedgall.

Fürstenhof N. Backnang Unterzeichneter ist gesonnen seinen Hof, sammt Aum, was dazu gehört, zu verkaufen, derselbe besteht in:

1 Wohnhaus.

1 Scheuer.

1/2 Mrg. Garten.

5/8 Weinberg.

ungefähr 6 Mrg. Wiesen.

— 24 Mrg. Acker.

Dabei ist eine Holzgerechtigkeit, welche jährlich erträgt:

2 1/2 Mefß Scheiter.

200. buchene Wellen.

Den 12. Theil von 3 Eichen, ferner;

1 paar Ochsen.

2 — Stier.

2 junge Kuhe.

2 — Rinder.

1 jähriges Schwein.

Eine Gerechtigkeit 45 Stück Schafe zu halten.

1 angemachten Wagen sammt Zugehör.

2 Pfluge.

1 Branntweinhaf u.

Alle erforderlichen Früchte sind vorhanden, z. B. Korn, Gersten unt. w. So wie auch Heu und Stroh.

Hiezu ist Tagfahrt bestimmt auf:

Montag den 24. August,

am Bartholomäus-Feiertag

wozu die Diebbaber eingeladen werden, sich im Gasthof zur Sonne in Grosaspach einzufinden. Der Hof kann täglich eingesehen, und mir auch vorher ein Kauf abgeschlossen werden.

Mat.häus Andres.

Backnang. Es werden für das nächste Halbjahr mehrere Mitlefer zu Erweiterungen und Wfennig-Magazin gesucht. Das Nähere bei der Redaktion.

Backnang. Aus der Schuhmacher-Zunftlade sind gegen gesetzliche Versicherung 100. fl. zum Ausleihen.

Oberzunftmeister,
Stelzer.

Backnang. Von der Maurerzunft sind gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. zum Ausleihen bereit.

Obermeister W ö s n e r.

Backnang. [Empfehlung] Der Unterzeichnete, ein ehemaliger Bögling der Königl. Blinden-Anstalt in Gmünd, welcher sich gegenwärtig hier aufhält, Abnehmer für die von ihm herausgegebenen Gedichte zu suchen. Und empfehle mich auch zugleich im Klavierstimmen.

Sein Aufenthalt ist im Gasthof z. Schwanen.
Leopold Kraft, aus Gmünd.

Folgendes mag zur Einsicht dienen.

Trost des Blinden.

Froh will ich seyn, wenn gleich hienieden
Die Dunkelheit mein Aug' umhüllt;
Ich bin getrost, von hohem Frieden,
Ist stets mein Innerstes erfüllt,
Wenn ich bedenk', wie väterlich
Des Höchsten Güte sorgt für mich.

Zwar seh' ich nicht der Erde Freuden,
Nicht ihre Pracht und Herrlichkeit;
Doch dieses ist für mich kein Leidens;
Ich bin gestärkt, und hoch erfreut
Ist meine Seele, wenn sie denkt
An den, der ihr Empfandung schenkt.

Nicht klagen will ich, wenn auch nimmer
Sich meinem Aug' das Licht enthüllt;
Mit frohem Sinne leb' ich immer
Dem, der den Schmerz mir tröstend stillt;
Des lichten Schleiers Dunkelheit
Verursacht keine Traurigkeit.

Geführt, o Gott, von deiner Gnade,
 Geh' ich die mir gewies'ne Bahn.
 Und irr ich auf dem dunkeln Pfade,
 So steh' ich dich um Beistand an.
 Du, Gott der Liebe, hilfst mir gern,
 Ich weiß es, du bist mir nicht fern!

Ich dank', o Herr, für deine Liebe,
 Die täglich sich an mir erneut:
 Ist gleich mein Körp'rauge trübe,
 So ist mein Geist doch stets erfreut,
 Er ward gebildet, ihm ward Licht
 Durch treuer Lehrer Unterricht.

Monolog eines Mädchens.

(Sie steht vor dem Spiegel.)

Schon fünf und zwanzig Jahr! — — —
 Doch sieht man mir's nicht an.
 Ich bin noch jung, fürwahr —
 Bekomm' noch einen Mann!

Ich bin so häßlich nicht,
 So viel ich sehen kann.
 Schön glatt ist mein Gesicht,
 Bekomm' noch einen Mann!

(Blättert in einem Buche.)

Gebildet bin ich doch,
 Versteh' auch den Roman.
 Französisch lern ich noch,
 Bekomm' noch einen Mann!

Auch bin ich Herzenzagt,
 Hab' Böses nie gethan.
 Drum fass' ich immer Muth,
 Bekomm' noch einen Mann!

Die Werke der Finsterniß.

Aus einem Geklüfte der Finsterniß
 Rief Satan seinem Getreuen.
 „Komm,“ sprach er, überer Verbündeter, wir:
 Die Menschen will ich entzweyen;
 Ich send' meine Kinder die Laster aus,
 Und wie ein endloses Band
 Sollen sie wandern von Haus zu Haus,
 Und ziehen von Land zu Land.

Erst zog er ein Glöcklein, und Sturmesgeheul
 Hört man durch die Lufte ertönen;
 Der Ragen Geschrei, und das Aechzen der Eul',
 Des Leuchthuns trauriges Stöhnen.
 Des Donners Krachen, und Wellenschlag
 Gepaart mit der dunkelsten Nacht,
 Noch ließ es sich hören am jungen Tag,
 Vom Berg bis zum tiefsten Schacht.

Drauf zog eine Masse Gestalten einher,
 Zu grausig für menschlichen Blick!
 „O! Fürst der Hölle, was ist Dein Begeh'r,
 Wirfst krönen Du unser Geschick?“
 „Ich will Euch entenden, die Welt zu entzwey'n,“
 Rief Satan den Seinigen zu;
 Und teuflische Freude erscholl durch den Reih'n
 Bis ihnen geboten ward Ruh'.

Und mit einem höllensfarbigen Stab
 Winkt er die Gestalten zu sich,
 Die Lüge entsteige zuerst ihrem Grab,
 Sie handle auf Erden für mich.
 Eist pflanzest Du Dich bei Kindern ein,
 Und wucherst im Jungling Dich fort,
 Biebst mit ihm ins Mannesalter ein,
 So bringst Du den Greis mir an Bord.

Entferne das Kind von der Eltern Herz,
 Bestich es mit jeglichem Tand.
 Der Jungfrau bereite Du herben Schmerz
 Bis an der Verzweiflung Rand,
 Dem Mann muß Du Ehre und Reichthum zeigen
 Das sicherste Lief'el für ihn,
 Und willst Du Dich noch zum Greise neigen,
 Bethöre durch Eitelkeit ihm noch den Sinn.

Schwarz war nun der Stab, der dem zweiten gebot,
 Und hervor trat der schreckliche Rief,
 Dir Freund, übergeb' ich die mehrest' Noth
 Sey Du vor Allem bereit
 Dich jeglichem Stande anzuschließen
 Vom Hofmann zum Bettler herab,
 Durch Dich mögen Bäche von Thränen fließen
 Dem Frieden bereite ein Grab.

Den Landmann entzweye mit seinem Geschick
 Durch des Handwerkers reichen Gewinn.
 Und lenke des Mittelstands harmlosen Blick,
 Auf der hohen Bedürfnisse hin.
 Geh' in Dörfer, in Städte, zu Wasser und Land,
 Und täusche des Nachbaren Blick,
 So wirst Du zerreißen manch inniq'es Band
 Und trüben gar manchem sein Glück.

Wie bei den zwei Ersten verfuhr Satan,
 Auch bei dem Dritten hinfort,

Ein gräueliches Wesen trat nun heran
 Ermuntert durch Beelzebubs Wort.
 „Willkommen, o Geiz mir, Du theurer Gesell“,
 Auf die Erde will ich Dich senden,
 Durch Dich gewinne mir Seelen ich schnell,
 Ich vertraue hier thätigen Händen.

Eil' an den Spieltsch zum Zeitvertreib
 Besucht oft vom thätigsten Manne
 Die Habucht Dein angetrautes Weib
 Nimm' auf unter Dein Gspanne.
 Wo Frieden herrscht und Genügsamkeit,
 Dort dränge vor Allem Dich ein,
 Und lasse in möglichst kurzer Zeit
 Dem Betrug seine Dienste Dir weih'n.

Wo And're nichts nützen, glückt Dir's vielleicht noch,
 Frau Rache, die Argste der Damen,
 Lad' auf Du d m Gekränkten Dem Joch,
 Die Tugend leiht Dir ihren Namen.
 Des Vaters Tod muß man rächen dort,
 Hier der Schwester Schwande bezahlen,
 Doch am lautesten ruhet zum Himmel der Mord,
 Er gebiet die gräßlichsten Qualen.

Wenn Lügen und Neid ihre Arbeit vollbracht,
 Mag Dir wohl noch manches glücken,
 Nah' Dich, Dein Werkzeug in stiller Nacht,
 Der Sorgeh soll es berücken.
 Und hat nun sein Tzüchlein ein Jedes gethan
 Wird' nach Verdienst ich Euch lohnen
 Denn auf die Arbeit schmücken Euch dann
 Meines Reiches schimmernde Kronen.

Doch die Tugend kam an dem Geflüste vorbei
 Und hörte das laute Getöse,
 Ein Spalt in der Unterwelt gönnte ihr frey
 Zu vernehmen Alles das Böse,
 Was Satan gegen die Ihr'n beschloß;
 Schnell eilt sie auf Erden binab,
 Wehl jedem, der ihr sein Herz erschloß
 Und es nimmer den Lastern ergab.

A n e k d o t e .

Ein Bauernbursch, der sehr schwer krank war,
 gestand unter and'rn auch, daß er seinem Nachbar
 ein Stück Leinwand gestohlen habe. Der Nachbar
 rief. „Nein! das ist zu grob!“ Ihr habt recht,
 erwiderte der Bursch, die Mutter hat auch gesagt,
 Ich hätte eine feinere nehmen sollen.

B a c k n a n g .

Naturalien - Preise vom 12. August 1846.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	15	20	13	12	—	—
„ Dinkel alter . . .	4	24	4	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	48	5	31	5	18
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	5	6	5	—	—	—
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Eimri Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschhorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . . .	—	24	—	—	—	—

B r o d - T a r e .

1 Pfund gutes Kernen-Brod 22 kr.
 Der Kreuzer-Weck soll wägen 7 Lotz.

F l e i s c h - T a r e .

1 Pfund Rindfleisch gemästetes 6 kr.
 — — Rindfleisch geringeres 5 —
 — — Kuhfleisch gemästetes 6 —
 — — Kalbfleisch 5 —
 — — Schweinefleisch 6 —

L i c h t e r - u n d S a i s e n - P r e i s e .

1 Pfund Lichter gegossene 21 kr.
 — — — g-zogene 19 kr.
 — — Saise 15 kr.
 Sämmtliche Weisser.

Heilbronner Frucht - Preise vom 8. August.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	11	15	—	—	—	—
„ Dinkel . . .	5	36	5	21	4	—
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	12	15	11	47	11	12
„ Gersten . . .	8	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	5	9	4	55	4	40